

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 45.

Budapest, den 31. October 1896.

III. Jahrgang.

Theater.

Nationaltheater. Ein mit kräftigeren dramatischen Muskeln begabter Dichter hätte aus dem dreiactigen Sittendrama „Der Tugendrichter“ („A beesülethibó“), das am 30. November zur Erstaufführung gelangte und dessen Hauptfigur, Baron Berczy, in schattenhafter Wahlverwandtschaft mit dem Consul Bernick in dem Henrik Ibsen'schen Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft“ steht, eine ausgezeichnete Komödie gemacht; die Kräfte Joltán Bosnyák's aber reichten hierzu nicht aus. Es ist unläugbar, daß Bosnyák mit den Geheimnissen der Bühne ziemlich vertraut ist; davon gibt er gleich im ersten Act eine tüchtige Probe, indem er parallel mit einer geschickt geführten Exposition uns gleichsam unmitte einer fesselnden Handlung versetzt, allein er vermag diese seine Geschicklichkeit nicht genügend zu verwerthen, geschweige denn auszubenten. Zu Anfang schon werden gut erfundene dramatische Motive, die sich zwar stark an die moderne französische und norwegische Schule anlehnen, aber trotzdem einen ursprünglichen Kern aufweisen, in's Treppen geführt. Diese Motive bringen nun die Handlung flott in's Rollen, und die Conflictte schlagen gleich Blitzen hart aufeinander, indes erzeugen sie einen mehr auf die Sinne wirkenden Effect. Nun wollen aber diese krassen Gehehnisse durch Menschen vollführt sein, und da liegt eben die Unzulänglichkeit, die Cardinalschwäche des Autors. Vergebens suchen wir in dem Stücke nach einem Menschen — nicht in dem Sinne, wie Diogenes ihn suchte, sondern einen Menschen überhaupt, einen, der lebt, der Fleisch auf den Knochen, Blut in den Adern hat. Und weil der Dichter die schöpferische Kraft nicht besitzt, wirkliche, wahre Menschen auf die Bühne zu stellen, sondern bloß Holzfiguren mit steifen Gliedmaßen, die er mechanisch die hohlen Declamationen und den langweiligen Phrasenschwall herunterirren läßt, darum erscheinen die mit viel bühnentechnischer Finesse erdachten dramatischen Situationen unglaubhaft, unwahr. Jede Handlungsweise muß auf der Bühne durch eine logische Folgerichtigkeit erklärt sein. Bosnyák setzt sich mit souveräner Nichtbeachtung dieses elementaren Grundgesetzes in der Technik des Dramas hinweg. Was ist die Folge dieser psychologischen Nonchalance? Sobald sich die Leidenschaften nicht aus den Charakteren der Personen ergeben, häufen sich Widersprüche auf Widersprüche in dem Drama, so daß man von einer Unverständlichkeit in die andere geräth und zum Schlusse sich fragt, warum eigentlich all die Ungehörlichkeiten begangen wurden, die mit der Verlogenheit der Gestalten in keinen Zusammenhang gebracht werden können. Was Wunder also, wenn die überflüssigen Wiederholungen von brutal zugespitzten Scenen peinlich berühren und abstoßend wirken. In dieser geschmacklosen Effectmacherei geht der Autor entschieden zu weit, und indem er dadurch das Feingefühl des Zuschauers verlegt, läßt er auch bei diesem ein Unbehagen zurück. Trotz dieser vielen und großen Mängel hat „Der Tugendrichter“ Bosnyák's bei dem Publicum dennoch Anklang gefunden. Es war kein großer, unbestrittener Erfolg, aber beifällig wurde die Novität immerhin aufgenommen. Natürlich muß hiebei auch viel auf Rechnung des glänzenden Spiels unserer großen Künstler gestellt werden, ohne welche das Stück abgefallen wäre. So

namentlich waren es die Damen Emilie Márkus und Lina Gerö, ferner die Herren Csáky, Mihályfi und Dezsö, die ihre hervorragende Künstlerchaft für den Dichter einsetzten.
W. S.

Volkswirtschaft.

Industrie-Unternehmungen.

Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft. Nachdem die Direction der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft kürzlich beschlossen hat, vom Totiser Consortium die Antheile auf sämtliche vom Consortium erworbenen Kohlenfelder und Kohlenrechte anzukaufen, rüst sie für den 8. November l. J. 10 Uhr Vormittags eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Erhöhung des Actienkapitals und die damit im Zusammenhang stehende Modification der Statuten steht. Die Gesellschaft wird mit der Einrichtung des Kohlenbergwerkes, mit dem Bahnbau und sonstigen Vaulichkeiten sofort beginnen, so daß das Totiser Kohlenbergwerk im nächsten Jahre bereits in Betrieb gelangen und die Kohlenlieferung beginnen wird. Das Totiser Kohlenbergwerk wird vorerst auf eine Jahresproduction von fünf Millionen Meterzentnern eingerichtet, und werden schon im Jahre 1898 zumindest zwei Millionen, im Jahre 1899 vier Millionen Meterzentner gefördert werden. Das Kohlenvermögen wird auf Grund der zwei Jahre hindurch fortgesetzten Bohrungen von mehreren Nachautoctitäten auf nahezu zweitausend Millionen Meterzentner geschätzt. Die Mächtigkeit der Kohlenflöze beträgt sechs, acht, zehn und vierzehn Meter; die Qualität der Kohle ist vorzüglich und hat über fünftausend Calorien. Die geographische Lage des Kohlengebietes ist die denkbar günstigste, indem dasselbe auf der Budapest-Brucker Linie, achtunddreißig Kilometer von Budapest und hundertzweihundachtzig Kilometer von Wien entfernt, liegt. Die Durchführung der finanziellen Transaction ist durch die Ungarische Escompte- und Wechselbank und die Pesther Ungarische Commerzialbank bereits gesichert.

Briefkasten der Redaction.

Fräul. H. M., Budapest. In nächster Nummer.

Herrn Alf. K., Budapest. Nur uns nicht aequinet.

Helga, Wien. Wohlthätig ist des Feuers Macht — doch nicht immer. Schade um die hübschen Gedankenplättchen, die Sie den Flammen überantwortet haben. Wir bitten um weitere Einsendungen.

Fräul. E. K., Wien. Ihre liebenswürdigen Zeilen haben uns thätiglich überrascht und — angenehm enttäuscht. Selbstverständlich werden wir Ihren Einsendungen ein umso größeres Interesse widmen. Also es gibt doch Wunderkinder.

Herrn Kasp. S., Prag. Das sind keine Knittelverse, das sind Krüppelverse.

Fr. Dor. T., Soblotow. Wir werden das nette Gedichtchen nächstens bringen. Illustration hiezu nicht notwendig.

Herrn Ad. Schm., Budapest. Ein Schriftsteller dieses Namens existirt laut Kürschner's Lexicon nicht.

DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige **Aufklärungen** und Rathschläge ertheilt **bereitwillig** und versendet **Preiscourante** oder detaillirte Kostenvoranschläge **gratis** die

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

Fabriks-Etablissement: **Budapest, Külső väezi-ut 7.**

Man beachte die Adresse!

Bekanntestes
ungarisches
Fabrikat

Stadt-

pelze fl. 50—160, Reispelze von fl. 35—100, Kutscherpelze von fl. 14—22 beim „Englischen Schneider“ Heilmann Kohn & Söhne, Budapest, Karlsring 12,*) vis-à-vis dem Huszár'schen Hause.

*) Sonntag, den 1. November und nächsten Sonntag, den 8. November bleibt das Geschäft ausnahmsweise den ganzen Tag über geöffnet.

Möbel

gegen

Ratenzahlungen

roulant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,
VI., Theresienring Nr. 8.

Für Blutarme und
Reconvalescenten.

D.R.P.No.

72168.



Ferratin

die Eisenverbindung
der Nahrungsmittel.
In Originalflacons
à 25 Gramm

**Ferratin-
Chocolade - Pastillen.**
In Originalcartons
à 50 Stück

Zu beziehen durch die
Apotheken und
Detail-Droguerien.

Kais. und königl. patent.

**Turnapparate,
engl. Spiele,
Hängematten.**



S. L. SINGER

WIEN, VII./I., Westbahn-
strasse Nr. 1.

Preisbücher mit über
100 Illustrationen gratis
und franco.



Eigenes Fabrikat.

Eigenes Fabrikat.

KORONA-PEZSGÓ.

Kronen-Champagner.

Probekisten mit 2 Flaschen franco nach allen Poststationen Ungarns und Österreichs gegen 3 fl. Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechende Preisermässigung.

Johann Mattes,

Budapest, Kronprinzengasse, Haris-Bazar.

Zu haben: Szimon István, Hauptgeschäft, Váci-körut 12; in dessen Filialen Váci-körut 60 und Teréz-körut 35. — Vogel Gyula, Andrassy-ut 29. — Rabsch Sándor, Kerepesi-ut 11. — Sallay István, Kerepesi-ut. — Török Bódog, Kerepesi-ut. — Diósy Kálmán, Kerepesi-ut 22. — Weinberger Gusztáv, Calvin-tér. — Zubek és társa, Egyetem-tér. — Tóth Imre, Üllői-ut 73. — Czeffel Ferencz, Nefelejts-utca. — Steurer Antal, Rózsa-utca. — Gaizler Béla, Ofen, Festung. — Sellner Gyula, Ofen, Festung. — Schedel János, Ofen, Hauptstrasse, wie auch in den meisten Spezerei- und Delicatessen-Geschäften.

Allen unseren Freunden und Bekannten diene die höfliche Anzeige, dass wir von nun ab unseren Frühstück- und Nachmittags-Kaffee im

Hof-Café

Kossuth Lajos-utca Nr. 20 nehmen, nachdem dort der beste Kaffee zu haben ist.

Die Kaffee-Gourmands
der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

J. SEMLER,

kais. österr. u. königl. ung. Hoflieferant

Tuchhandlung,

BUDAPEST, ECKE WIENER- UND DEÁKGASSE.

Empfiehlt das Neueste, Beste in Stoffen für Herrenanzüge, Heberzieher, Wintermäntel und Loden, ferner das Elegante in Stoffen für engl. Damencostüme und französische Damentuche. Große Auswahl in echtfarbigem Livréetuchen, engl. Plaids und Wagendecken.

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“.

(Zeitung für Tabakverschleifer)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existierenden 42,000 Tabak- Groß- und Kleinverschleifer. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Konkursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements und Inseratenaufnahme durch die

Administration des

„DOHANYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

BUDAPEST

VII., Károly-körut 7. sz.